

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 26. November 1931.

An die Kirchenvorstände

An die Pfarrämter

1. Zur Konfirmation Ostern 1932 sind im Stadtgebiet 5961 und im Landgebiet 555, insgesamt 6246 Kinder angemeldet. Zu Ostern 1931 waren 7142 + 655 = 7797 Kinder angemeldet. Es sind also insgesamt 1551 Kinder weniger als im Vorjahr angemeldet. Die jetzt angemeldeten Kinder sind der Mehrzahl nach im Jahre 1917 geboren. Die Gesamtzahl der 1917 in evangelisch-lutherischen Ehen, in Mischehen (diese halbgerechnet) und von unehelichen evangelisch-lutherischen Müttern geborenen Kinder betrug 9003 gegen 10886 im Jahre 1916, also 1883 weniger. Zieht man diese Differenzzahl 1883 zur Vergleichung mit der Differenzzahl der angemeldeten Konfirmanden 1551 heran, so dürfte der Ausfall der Konfirmanden als nicht erheblich anzusprechen sein. (Im Vorjahr stand der Differenzzahl der Geborenen 3630 die Differenzzahl 2760 der angemeldeten Konfirmanden gegenüber.) Diese Vergleichen geben kein zutreffendes Bild, da die Zahl der inzwischen verstorbenen, fortgezogenen und zugezogenen Kinder unberücksichtigt geblieben ist. Die Zahl der 1932 nach Absolvierung von mindestens 8 Schuljahren zur Schulentlassung kommenden evangelischen Kinder zur Vergleichung heranzuziehen, ist nicht möglich, da diese Zahl sich nicht feststellen läßt. Zu bemerken ist, daß die Zahl der Konfirmierten infolge Nachmeldungen größer sein wird als die Zahl der Angemeldeten.

2. Es wird daran erinnert, daß Mitteilungen und Verhandlungen, die als vertraulich oder als geheim bezeichnet worden sind, über den Kreis, für den sie bestimmt sind, hinaus nicht verbreitet werden dürfen.

3. Den Gemeinden wird nachstehend ein Bericht des Verbandes für evangelische Auswandererfürsorge über die Tätigkeit des evangelischen Hilfsausschusses „Brüder in Not“ bekanntgegeben:

Bitte um weitere Hilfe!

Als Ende 1929 5600 deutschstämmige Bauern mit ihren Familien völlig mittellos über die russische Grenze nach Deutschland kamen, weil sie enteignet worden waren und im „Kollektiv“ keine Möglichkeit mehr hatten, ihrem Glauben zu leben, wandte sich ihnen die Anteilnahme weiter christlicher Kreise in Deutschland, in Europa und darüber hinaus in den Vereinigten Staaten zu. Die Sammlung

des „Reichsausschusses Brüder in Not“ ergab eine erhebliche Summe, mit der viel Not gelindert werden konnte.

Nun sind fast alle Flüchtlinge in Kanada und Südamerika untergebracht worden. Nur wenige Familien wurden in Deutschland angesiedelt.

Diese 5600 Flüchtlinge waren nur ein kleiner Bruchteil der deutschstämmigen Bauern in Rußland, denen es glückte, nach Deutschland zu entweichen. Gegen 100 flohen nach Persien und sind von dort nach Deutschland gebracht worden. Etwa 1300, manche schon seit vorigem Sommer, sitzen in Harbin (Mandschurei) und Umgebung und fristen dort ihr kümmerliches Dasein. Manche sind im Winter erfroren. Auf die Dauer können die Flüchtlinge in Harbin nicht bleiben. Es konnte bisher nur geringe Hilfe geleistet werden.

Die große Masse der deutschen Bauern, die man vor dem Kriege auf 1 200 000 schätzte, sitzt noch in Rußland und führt zumeist, enteignet und von Verfolgungen wegen ihres Glaubens bedroht, ein trostloses Leben.

Die christlichen Kirchen aller Konfessionen haben gegen die Religionsverfolgungen in Rußland Protest erhoben. Zu dem Protest muß die tätige Hilfe treten.

Von den verschiedensten Stellen des In- und Auslandes ist versucht worden, die Hindernisse zu überwinden und Hilfe zu bringen.

Die Hilfe für die Glaubensbrüder in Rußland muß fortgesetzt und gesteigert werden.

Man hat internationale Beratungen gepflogen, um die Hilfsmaßnahmen möglichst praktisch zu gestalten. In Europa bildet die Europäische Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen unter der Leitung von Professor D. Adolf Keller, Genf, den Mittelpunkt für diese Hilfsmaßnahmen. Ein besonderes internationales Komitee ist mit der Durchführung beauftragt, dem auch aus Deutschland Vertreter angehören.

In Deutschland sind die verschiedenen freien Organisationen, die sich für die Christen in Rußland einsetzen, im „Evangelischen Hilfsausschuß Brüder in Not“ zusammengetreten, dessen Geschäftsstelle sich beim Verband für Auswandererfürsorge in Berlin N 24, Monbijouplatz 10 (II. Eingang), befindet.

Der Evangelische Hilfsausschuß arbeitet nach folgenden Richtlinien:

1. Nach Abschluß der Hilfsaktion in Deutschland nimmt der „Evangelische Hilfsausschuß Brüder in Not“ die Hilfe für Notleidende in Rußland, die von Anfang an in seinem Aufgabenbereich lag, in verstärktem Maße auf. Der Evangelische Hilfsausschuß bildet die deutsche Zentralstelle für diese Hilfe in Rußland und hält sich in steter Verbindung mit der Europäischen Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen. Die bisher für Rußland tätigen Organisationen sollen in ihrer Arbeit dadurch nicht beschränkt werden.
2. Der Evangelische Hilfsausschuß bemüht sich, das Sammlungswerk für die russischen Christen, insbesondere für die deutschstämmigen, im stillen ohne viel äußere Propaganda fortzusetzen und die dafür in Frage kommenden Kreise zu tätiger Mithilfe anzurufen.
3. Die Unterstützungen des Evangelischen Hilfsausschusses werden ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der karitativen Hilfe gegeben.

Außerdem werden immer noch Mittel für rußlanddeutsche Familien benötigt, die völlig mittellos nach Deutschland kommen. Wir bitten daher dringend um weitere Hilfe, damit unseren notleidenden christlichen Brüdern barmherzige Nächstenliebe zuteil wird. Es sind auch heute noch trotz aller Schwierigkeiten Wege der Hilfe vorhanden. Spenden auch kleinster Art nimmt die Geschäftsstelle des „Evangelischen Hilfsausschusses Brüder in Not“ unter dem Postcheckkonto Berlin Nr. 585 00 der Girokasse des Kreises Teltow in Berlin, mit dem Vermerk: zur Gutschrift auf das Girokonto Nr. 2500 des „Evangelischen Hilfsausschusses Brüder in Not“, dankbar entgegen.

Der Evangelische Hilfsausschuß Brüder in Not




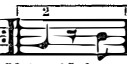
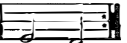

D. A. W. Schreiber, Vorsitzender

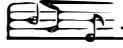
Dr. E. Haberkamp, Geschäftsführer

4. Der Kirchenrat ist von plattdeutschen Verbänden gebeten worden, das plattdeutsche Gesangbuch für Schleswig-Holstein auch in Hamburg einzuführen. Das Buch ist auf die Mundart des mittleren Holstein abgestimmt und daher ohne Schwierigkeiten auch in Hamburg zu gebrauchen. Von einer offiziellen Einführung in Hamburg will der Kirchenrat absehen, er empfiehlt das handliche kleine Buch aber den Gemeinden. Es kostet 0,40 *R.M.*, beim Bezug größerer Mengen bis 0,35 *R.M.* Verlag: H. S. Nölke & m. b. S., Bordesöhlm.

Das Buch kann in der Kanzlei des Kirchenrats eingesehen werden.

5. In der 2. bis 4. Auflage des neuen Hamburgischen Gesangbuches sind gegenüber der ersten Auflage — abgesehen von der Berichtigung einer ganzen Reihe formaler Korrekturen — folgende Satzkorrekturen vollzogen worden:

- S. IX Mitte, über „Passion“ Gotts Sohn (statt: Gottes Sohn)
 „ X Zeile 8 von oben 1675 („ 1674).
 „ XIII Zeile 1 von oben † Lob Gott (das † fehlte bisher).
 „ XV vorletzte Zeile 140 (statt: 133).
 „ XXIII Zeile 4 von oben 1728 („ 1734).
 „ XXVII 2. Zeile über „Lit. Stücke“ . . 516 („ 517).
- Nr. 5 erstes Notensystem, Schluß Taktstrich fällt weg . . .  (offen).
 „ 5 zweites Notensystem, Anfang Taktstrich fällt weg . . .  (offen).
 „ 10 Strophe 3 Zeile 2 Der alle Ding (statt: Der alle Welt).
 „ 16 „ 3 „ 2 Dieser kann („ Dieser kam).
 „ 34 in allen Strophenanfängen Gottes unschuldig, / am . („ Gottes, unschuldig / am).
 „ 35 Dichterangabe Michael Weiße † 1534 . . („ 1531).
 „ 51 Strophe 3 Zeile 3 schrecken? („ erschrecken „er“ war doppelt).
 „ 79 Komponistenangabe über den Noten Johann Crüger 1653 (Jahreszahl hinzufügen).
 „ 88 Strophe 2 Zeile 1 Wir glauben auch an . . (statt: Wir glauben all an).
 „ 91 erstes Notensystem, vierte Note . .  d (war in e verdrückt).
 „ 123 Dichterangabe, Jahreszahlen . . . 1697—1769 (statt: 1697—1760).
 „ 158 Strophe 1 Zeile 1 wor - an („ wo - ran).
 „ 202 Bibelspruch unter dem Text . . . Jer. 31,3 („ Jer. 3,31).
 „ 206 Wechselgesangangabe über den Noten Schluß G. 7—9 . . („ G. 7. 8).
 „ 212 Dichterangabe, Jahreszahlen . . . 1525—nach 1587 („ 1525—1587).
 „ 217 Ursprungsangabe unter dem Liede: Niederdeutsch Lübeck vor 1605 („Lübeck“ eingefügt).
 „ 272 „ „ „ „ „ Leipzig und Waldburg
 um 1728 (statt: Waldburg um 1734).
 „ 306 Strophe 1 Zeile 2 werd („ wird).
 „ 312 Bibelsprüche unter dem Liede . . 2. Kor. 1, 3—10 („ 2. Kor. 1, 2—10).
 „ 345 zweites Notensystem letzter Takt:  (* statt † Achtel- statt Viertelpause).
 „ 368 Ursprungsangabe unter dem Liede: Königsches Gesangbuch 1675 (statt: 1674).
 „ 372 zweites Notensystem dritter Takt:  (Pausenach der letzten Note fällt weg).
 „ 380 Strophe 4 Zeile 2 Fels ihn hält und (statt: Fels hält ihn und).
 „ 391 Angabe der Weise über dem Liede: Nr. 392 („ Nr. 394).
 „ 396 Dichterangabe, Jahreszahlen . . . 1651—1726 („ 1662—1726).
 „ 417 Strophe 1, letztes Wort Treu („ tren).
 „ 425 viertes Notensystem drittvorletzte Note:  es („ g).

- Nr. 430 Strophe 5 Zeile 1 sei unverzagt (statt: ei unverzagt).
 „ 475 Ursprungsangabe unter dem Liede: Helmstedt und Magdeburg 1695 (statt: 1695).
 „ 528 „ „ „ „ „ Str. 3: 1832.
 „ 534 Strophe 8 Zeile 2 Drei Nägel die (statt: Drei Nägel, die).
 „ 540 Komponistenangabe über den Noten: Fr. C. Atkinson † 1897. . . . (statt: Atkinson vor 1906).
 „ 546 Ursprungsangabe unter dem Liede: Münster 1677 Str. 2: 1842 (statt: Münster 1677).
 „ 556 Dichterangabe unter dem Liede, Jahreszahlen: 1825—1901 (statt: 1825—1903).
 „ 559 viertes Notensystem zweite Note: gis (statt: a) 
 „ 563 Ursprungsangabe für die Melodie über den Noten: Böhmisches Brüder 1544 (statt: Nürnberg 1544).
 „ 579 links über den Noten hinzugefügt: Weise: Wach auf, mein Herz, es klingen.
 „ 587 zweite Seite, Zeile 16, erstes Wort In (statt: An).
 „ 587 „ „ „ 17, „ „ Am („ In).

- Die Liederdichter S. 2 Nr. 7 Zeile 2: Rötlen b. Ellwangen (statt: Rottweil (Württbg)).
 „ „ „ 3 „ 3 „ 1: Magdeburg, Joachim 1525— nach (das Wort „nach“ wird eingefügt).
 „ „ „ 3 „ 3 „ 8: Hamburg, später in Österr. und am Niederrh., Zeit des Todes unbekannt. 212,1. (statt: Hamburg, † in Essen. 212,1).
 „ „ „ 4 „ 3 „ 2: Bernstadt (statt: Bornstadt).
 „ „ „ 5 „ 6 „ 2: 1630 (statt: 1616).
 „ „ „ 6 „ 12 „ 2: Rössen (b. Freiberg, Sachsen) (statt: Rössen (Sächf. Erzgebirge).
 „ „ „ 7 „ 3 „ 2: Mächeln (statt: Mächeln).
 „ „ „ 9 „ 13 „ 1: 1651 (statt: 1662).
 „ „ „ 10 „ 35 „ 3: Wernigerode (statt: Möschenrode).
 „ „ „ 10 „ 41 „ 2: Waldenburg (statt: Waldenberg).
 „ „ „ 12 „ 12 „ 2: hinter 1756 ist eingefügt: * in Nichteritz bei Weißenfels.
 „ „ „ 12 „ 14 „ 3: Leuba (nördl. von Zittau) (statt: Leube bei Görlitz).
 „ „ „ 13 „ 12 „ 2: Brohan (statt: Brohau).
 „ „ „ 14 „ 12 „ 2: Schönstetten (statt: Schönstetten).
 „ „ „ 14 „ 15 „ 5: bekanneten (statt: bekannter).
 „ „ „ 15 „ 22 „ 3: Hoffenheim (statt: Hessenheim).

- Die Herkunft der Singweisen S. 21 Nr. 4 oben Zeile 1: aus Fack (Wacha) a. d. Werra (statt: aus Fack bei Münden i. Westf.).
 „ „ „ „ „ 21 „ 2 unten Zeile 1: Müncheberg (statt: München).
 „ „ „ „ „ 22 „ 11 Zeile 1: 1622 (statt: 1662).
 „ „ „ „ „ 24 „ 14 „ 1: Georg Christoph (statt: Georg Christian).
 „ „ „ „ „ 26 „ 1 „ 1: 1818 (statt: 1800).
 „ „ „ „ „ 27 Zeile 1 oben: Laichingen (statt: Leichingen).
 „ „ „ „ „ 27 Nr. 2 Zeile 1: Johann Friedrich (statt: Johann Heinrich).
 „ „ „ „ „ 27 „ 3 „ 1: Christian Heinrich (statt: Christian Friedrich).
 „ „ „ „ „ 28 „ 9 „ 1: 1787 (statt: 1789).

- Verzeichnis der Singweisen S. 37: vor „Wach auf, meines Herzens Schöne“ eingefügt: Wach auf, mein Herz, es klingen . . . 579.
 „ „ „ „ 38 die letzte Weise „Zu dir heb ich die Hände. . . 579“ ist gestrichen.

6. Ein Harmonium, erbaut von der Firma Wegel & Sohn, 12 Registerzüge, zu verkaufen bei Hans Mählmann, Hamburg 43, Ditmarsche Straße 4, I.

7. Neue Schriften:

„Biehe, Die liturgische Gleichung.“ 28 Seiten mit 7 Darstellungen, Verlag Trowitzsch und Sohn, Berlin, Wilhelmstraße 29. Der Preis des Buches beträgt 1,40 *RM.*

„Die Gemeinde, das Herz der Völker,“ von Pastor Wehrmann. 100 Seiten, Preis 2,— *RM.* Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 26.

„Hamburger Kirchenkalender für das Jahr 1932.“ Herausgegeben im Auftrage des Kirchenrats von Hauptpastor D. Beckmann und Hauptpastor D. Krolle. 180 Seiten mit vielen Bildern. Kartoniert nur 60 *Rpf.* Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 26.

8. Neue Aufschriften und Fernsprechanchlüsse:

Ev.-luth. Auswanderermission, Volkswachtbund, Pastor Dr. Wagner, Fernsprecher 24 07 02.
Organist Engelhard Barthe, Hamburg 33, Rümkerstraße 33a, Fernsprecher 59 05 33.

Der Kirchenrat

Der Senior

